

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 5. September 1968

Blatt 2596

Wiener Jubiläumsausstellung 1968

Wien 50 Jahre Hauptstadt der Republik

Ein Rundgang durch die Ausstellung

=====

5. September (RK) Am 4. Oktober öffnen sich die Tore jener Ausstellung, mit der Wien das fünfzigjährige Jubiläum in seiner Funktion als Bundeshauptstadt der Republik Österreich begeht. Mit voller Absicht hat sich die Stadt Wien entschlossen, in einer ernstesten Ausstellung ein halbes Jahrhundert Zeitgeschichte zu präsentieren. Denn die abgelaufenen 50 Jahre sind nicht nur durch die elfjährige Herrschaft zweier Diktaturen überschattet, sondern auch durch die Katastrophe des Jahres 1945, die gerade der Hauptstadt Österreichs schwere und tragische Ereignisse beschert hat.

Die Jubiläumsausstellung ist in drei Phasen gegliedert: im nördlichen Teil des Arakdenhofs und in der Völkshalle demonstrieren fast 100 Fotoexponate die Zeit von 1918 bis 1968. Im "Diaskop", einem muschelförmigen Pavillon, geht diese Zeit als szenisches Ereignis an dem Besucher vorbei; der dritte Teil schließlich präsentiert im südlichen Teil des Arkadenhofes eine Vision des Wien an der kommenden Jahrtausendwende.

./.

Erinnerungen an das eigene Leben

Für viele Besucher wird diese Ausstellung ein Rückblick auf selbsterlebte schöne und schwere Zeiten sein. Der Besucher betritt die Ausstellung durch den Rathauseingang Schmidthalle. Dort erhält er zusammen mit der Eintrittskarte eine Zeitung besonderer Art: Sie besteht aus Zeitungsausschnitten und Annoncen der letzten 50 Jahre - eine Geschichte der vergangenen fünf Dezennien im Spiegel der Presse.

Nun betritt der Besucher die nördlich gelegenen Arkaden des Arkadenhofs. Dort stehen 96 Fotoexponate (1,25 x 3,50m), die die Periode von 1918 bis 1968 in markanten Darstellungen festhalten: Man sieht das Manifest "An meine Völker!", das den Beginn des ersten Weltkriegs bedeutete. Man sieht einen Stimmzettel der ersten demokratischen Wahl nach 1918, Bilder von Arbeitslosen und Straßensängern, aber auch vom Luxus der Zwischenkriegszeit, wie er von einer kleinen Schicht praktiziert wurde. Zuletzt präsentieren sich dem Besucher Bilder von den Schrecken des zweiten Weltkrieges und vom nachfolgenden Wiederaufbau Wiens.

Danach gelangt man in die abgedunkelte Volkshalle, wo gedämpfte Musik den Eintretenden empfängt. Die Kulturgeschichte des letzten halben Jahrhunderts ist hier in Vitrinen festgehalten, die in dem halbdunklen Raum wie Kristalle leuchten. Das Goldene Buch der Stadt Wien, der Thronverzicht Kaiser Karls, Dokumente über die glänzendsten Geister der Wissenschaft und Kunst in Wien, Münzen, Briefmarken und Flugblätter der politischen Parteien - das ist eine wahllos herausgegriffene Aufzählung von einigen der Gegenstände, die in insgesamt 50 Vitrinen zu besichtigen sind.

Vier Filmkameras im Diaskop

Aus der Volkshalle kommt der Besucher in eine "Wartezone", die sich in den der Volkshalle vorgelagerten Arkaden befindet. Dann betritt er das Herzstück der Wiener Jubiläumsausstellung 1968: das Diaskop. Die Zeitspanne, die ihm vorher in Exponaten dargestellt wurde, erlebt er in dem muschelförmigen Pavillon nunmehr als szenisches Ereignis. Vier Filmkameras und acht Diapositiv-Projektoren lassen in einer Fülle von Dokumentarmaterial das abgelaufene halbe Jahrhundert mit all seinen Höhen und Tiefen an dem Besucher vorbeiziehen:

Feldmarschall Conrad von Hötzendorf an der Front; die Proklamation der Republik; die - weltberühmt und beispielhaft gewordene - Aufbauarbeit der Gemeinde Wien in den folgenden Jahren; das feindliche Gegeneinander, das zur Katastrophe des Jahres 1934 führte; der Kampf um Wien zu Ende des zweiten Weltkriegs, die Zerstörung, der Wiederaufbau, der Wiederaufstieg der Weltstadt an der Donau - das ist die geraffte Darstellung der Ereignisse, die im Diaskop ablaufen.

Ein Blick in die Zukunft

Etwa eine Viertelstunde dauert die Vorführung im Diaskop. Nach dem Verlassen des Pavillons betritt der Besucher die südseitig gelegenen Arkaden. Dort löst sich der Blick von der Vergangenheit und richtet sich in die Zukunft - eine Zukunft, die uns in 32 Jahren das große Erlebnis der Jahrtausendwende bringen soll. Modellfotos und Pläne skizzieren eine Vision: das Wien des Jahres 2000.

Ein Symbol der Zukunft ist auch die letzte Attraktion, die den Besuchern der Ausstellung zur Verfügung steht. Ein Computer, also eine moderne elektronische Datenverarbeitungsanlage, gibt dem Ausstellungsbesucher individuelle Antworten und Informationen, wenn der Besucher vorher einen Fragebogen ausfüllt.

Man verläßt die Ausstellung wieder durch die Schmidt-Halle, durch die man das Rathaus auch betreten hat. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat dort Vergangenheit und Gegenwart einander anschaulich gegenübergestellt: Zwei Bankschalter sind in der Schmidt-Halle eingerichtet, einer genau so, wie Bankschalter vor 50 Jahren ausgesehen haben. Der andere ist modernst gestaltet und weist bereits in die Zukunft.

Die Daten der Ausstellung

Ausstellungsort: Rathaus (Schmidt-Halle, Arkaden, Arkadenhof, Volkshalle)

Ausstellungsdauer: 4. Oktober bis 1. Dezember 1968

Öffnungszeiten: täglich 12 bis 19 Uhr, Sonntag 10 bis 19 Uhr; für geschlossene Gruppen (Anmeldung bei Frau Schermann, Telefon 42 800/Klappe 2962) wochentags 9 bis 12 Uhr

Eintritt: 5 Schilling, Schulklassen haben freien Zutritt (9 bis 12 Uhr).

- - -

Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger
=====

5. September (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 28 Seiten Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken sind ferner Angebote von Hauswartwohnungen und Tauschangebote aus den Bundesländern enthalten.

Eine Einschaltung in die nächste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die am 24. Oktober erscheint, kann bis spätestens 10. Oktober im Tauschreferat der Gemeinde Wien, 1, Bartensteingasse 9, 3. Stock, Zimmer 311, vorgenommen werden.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 8. vom 15. September

=====

5. September (RK)

Sonntag, 8. September:

19.30 Uhr, Konzerthaus, großer Saal, Konzertbüro des Österreichischen Verkehrsbüros: Wiener Philharmoniker, Dirigent: Karl Böhm; Ludwig van Beethoven: 6. Symphonie F-Dur, op. 68 (Pastorale); Franz Schubert: 7. Symphonie C-Dur

Montag, 9. September:

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien: Klavierabend Alfred Brendel. Ludwig van Beethoven: Sieben Bagatellen und Sonate op. 110, As-Dur; Franz Schubert: 6 Moments musicaux, op. 94, D.-V. 780; Franz Liszt: 13. Rhapsodie

Dienstag, 10. September:

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20, Internationales Kulturzentrum: Phillippe Arrii-Blachette, Violine - Gabriel Amiras, Klavier. Sonaten von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Claude Debussy.

Mittwoch, 11. September:

20.00 Uhr, Palais Palfy, Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Anton Dermota, am Flügel: Hilda Berger-Weyerwald. Robert Schumann: "Dichterliebe", op. 48; Slowenische Kunst- und Volkslieder

Donnerstag, 12. September:

20.00 Uhr, Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien: Johann Strauß-Ensemble der Wiener Symphoniker, Leitung: Walter Puschacher "Tanzmusik von Haydn bis Johann Strauß"

- - -

Der neue Bezirksvorsteher des 15. Bezirks beim Bürgermeister
=====

5. September (RK) Der neue Bezirksvorsteher des 15. Bezirks, Maximilian Eder, stellte sich heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek offiziell vor. Bezirksvorsteher Eder wurde am 18. Juli dieses Jahres einstimmig als Nachfolger des in den Nationalrat entsandten Bezirksvorstehers Leopold Fistingner gewählt. In einem Gespräch mit dem Bürgermeister bezeichnete Eder als eines der dringendsten Probleme von Rudolfsheim-Fünfhaus die Assanierung einiger Bezirksteile, wie zum Beispiel den Brauhirschgrund.

Bezirksvorsteher Maximilian Eder wurde am 26. Oktober 1924 in Wien geboren. Er war Bezirksrat in Rudolfsheim-Fünfhaus und wurde am 22. April 1966 in den Wiener Gemeinderat berufen. Er gehörte den Ausschüssen für Baubehördliche und sonstige Technische Angelegenheiten und für Wirtschaftsangelegenheiten an. In seiner Partei bekleidet Eder die Stelle des 3. Obmannes der SPÖ Rudolfsheim.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

- - -

Erste Wachaufahrt der alten Wiener
=====

5. September (RK) Der Wetterumbruch, der heute nacht völlig unzeitgemäß hereinbrach, tat der ersten Wachreise unserer alten Wiener keinen Abbruch. Bereits um 6 Uhr früh waren die Autobusse vor den einzelnen Pavillons der Altersheime Lainz und Baumgarten vorgefahren. Obwohl die Abfahrt des Schiffes erst für 7.30 Uhr festgesetzt war, hatte man die Autobusse überaus zeitlich bestellt: Die alten Leute sollten ohne Hast und Nervosität einsteigen können. Auch sollten die Träger genügend Zeit haben, die auf Tragbahren liegenden beziehungsweise in Rollwagen befindlichen Patienten umsichtig und ohne Hast in die Autobusse bringen zu können.

Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi war schon um 7 Uhr bei der Abfahrtsstelle des Dampfers "Stadt Wien" am Handelskai. Kurz vor halb acht Uhr erschien Bürgermeister Bruno Marek, um an der Verabschiedung der insgesamt 550 Altersheimpatienten teilzunehmen. Begleitet von zahlreichen Gemeinderatsmitgliedern und Bezirksvorstehern und unter den Klängen einer Kapelle begaben sich dann der Bürgermeister und die Stadträtin pünktlich um 7.30 Uhr auf das Donauschiff, wo sie von den alten Leuten mit aufrichtiger Freude empfangen wurden.

Wohlfahrtsstadträtin Jacobi erinnerte in ihrer Verabschiedung, daß es heute fast auf den Tag genau zehn Jahre seien, daß die Stadt Wien zum ersten Mal Schiffsreisen für die Bewohner der Altersheime veranstaltet habe. Sie gab der Hoffnung Ausdruck, daß die zahlreichen an Bord befindlichen Künstler und die Musikkapelle den Tag unterhaltsam gestalten und alle am Abend frohgestimmt und zufrieden von ihrer Wachaufahrt zurückkehren würden.

Bürgermeister Bruno Marek beschwor den Wettergott, daß er den Wünschen der auf dem Schiff befindlichen Wiener Bürger Rechnung tragen und die Sonne weiterhin scheinen lassen möge. Er versicherte, daß die Stadtverwaltung auf ihre älteren Mitbürger nicht vergißt und bemüht ist, ihnen immer wieder kleinere Freuden zu bereiten.

- - -

Geehrte Redaktion!

Der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien lädt Sie ein, für kommenden Mittwoch, den 11. September, um 11 Uhr, zu einer Pressebesichtigung im "Haus der Begegnung", in Floridsdorf, Angerer Straße 14.

An der Pressebesichtigung werden Kulturstadträtin Gertrude Sandner und Baustadtrat Kurt Heller teilnehmen.

Das "Haus der Begegnung" in Floridsdorf, das zweite seiner Art in Wien, wurde mit einem Kostenaufwand von 31,3 Millionen Schilling errichtet. Die feierliche Eröffnung, für die auch Bundespräsident Franz Jonas sein Kommen zugesagt hat, wird am Samstag, dem 14. September, um 10 Uhr, Bürgermeister Bruno Marek vornehmen.

- - -

Teilnehmer des Internationalen Deutschlehrerkongressesim Wiener Rathaus

5. September (RK) Heute abend empfing Kulturstadträtin Gertrude Sandner in Vertretung des Bürgermeisters die Teilnehmer des I. Wiener Internationalen Deutschlehrerkongresses. Die Stadträtin hieß die Gäste in Wien herzlich willkommen und wünschte diesem Kongreß den besten Erfolg.

Der erste Wiener Internationale Deutschlehrerkongreß, der vom Grillparzer-Institut unter der Patronanz des Verbandes der Österreichischen Neuphilologen veranstaltet wird, tagt noch bis 7. September in Wien und hat "Ziele und Wege modernen Deutschunterrichts" zum Thema.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

5. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 40 g bis 50 g je Stück, Paradeiser 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 3 bis 4.50 S, Zwetschken 4 S je Kilogramm.

- - -

Rindernachmarkt vom 5. September

5. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt 7 Kühe,
unverkauft blieben 7 Kühe.

- - -

Schweinenachmarkt vom 5. September

5. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzu-
fuhren Inland 46, verkauft wurde alles, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 5. September

5. September (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Räder rollen in die Schweiz
=====

5. September (RK) Gestern um 22.20 Uhr reisten die ersten 140 CS-Touristen, die im Besitz eines gültigen Schweizer Visums sind, in den beiden Sonderwaggons des Arlbergexpress in die Schweiz. Etwa zur gleichen Zeit verließen 45 Privatwagen mit rund 130 CS-Touristen Österreich gleichfalls in Richtung Schweiz. Der zweite Transport per Eisenbahn wurde heute vormittag abgefertigt.

Wie gestern bereits mitgeteilt, kam es zwischen der Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi, Präsidentin des Wiener Roten Kreuzes, und dem Bundesministerium für Inneres zu einer Vereinbarung, der zufolge alle jene CS-Bürger, die im Besitz eines gültigen Schweizer Visums sind, in Sonderwaggons Wien in Richtung Schweiz verlassen können. Die Fahrtkosten bis zur österreichischen Grenze übernimmt das Bundesministerium für Inneres.

Bei den Zügen handelt es sich um den Arlbergexpress und um den Wiener Walzer, die täglich mit Ausnahme von Samstag und Sonntag für die Beförderung der CS-Touristen herangezogen werden. Für Touristen mit eigenen Autos kommt das Innenministerium für die Kosten von 90 Liter Benzin und einem Verpflegskostenbeitrag von 40 Schilling pro Person auf.

Im übrigen bleibt die Zahl der in Wien abwartenden Bewohner aus dem nördlichen Nachbarland ziemlich gleich. Heute früh wurden insgesamt 4.167 Touristen aus der CSSR gezählt, die von der WÖK insgesamt 11.869 Essensportionen erhielten.

Verkehrsbetriebe zur Herbstmesse
=====

5. September (RK) Aus Anlaß der Wiener Herbstmesse vom 8. bis 15. September werden nachstehend angeführte Verkehrsmaßnahmen getroffen:

Von Sonntag, den 8., bis einschließlich Sonntag, den 15. September, werden während der Messewoche folgende Straßenbahnlinien verlängert: Die Linie H₂ und die Linie 78 zur Praterhauptallee, die Linien A und Ak werden über die Ausstellungsstraße zur Lagerhausschleife geführt.

Die Autobuslinie 4 (Westbahnhof-Messepalast-Stephansplatz-Praterstern) wird von Sonntag, den 8., bis Sonntag, den 15. September, vom Westbahnhof bis Messegelände/Westportal, geführt, und zwar am Sonntag, dem 8. September, und Sonntag, dem 15. September in der Zeit von 7.42 Uhr bis 18.06 Uhr ab Westbahnhof beziehungsweise in der Gegenrichtung in der Zeit von 8.19 bis 18.45 Uhr ab Messegelände. Von Montag, den 9. September, bis einschließlich Samstag, den 14. September, wird die Autobuslinie 4 in der Zeit von etwa 8 bis 18.30 Uhr vom Praterstern zum Messegelände verlängert. Der Fahrpreis für die Strecke Praterstern-Messegelände oder umgekehrt beträgt drei Schilling.

Weiter wird von Sonntag, den 8. September, bis einschließlich Sonntag, den 15. September, in der Zeit von 9 bis 18 Uhr zwischen Messepalast und Messegelände/Westportal, ein Autobussonderverkehr eingerichtet. Die Autobusse dieser Linie können gegen Vorweis eines gültigen Messeausweises oder gegen Entrichtung des Fahrpreises von sechs Schilling benützt werden.

- - -